

AUSWERTUNG PULS-CHECK MATTMARK

Saastal Tourismus AG und Mattmark 2045: Umfrage zur Erhöhung-Staudamm Mattmark, 23. März 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung und Zielsetzung der Umfrage
2. Datenerhebung und Methode
3. Demografische Auswertung
4. Tourismus und Wahrnehmung
5. Auswirkungen des Bauprojekts
6. Kommunikation und Beteiligung der Bevölkerung
7. Wünsche und Verbesserungsvorschläge
8. Unterschiede zwischen den Gemeinden im Saastal
9. Erkenntnisse
10. Handlungsempfehlungen
11. Impressum



1. EINLEITUNG UND ZIELSETZUNG DER UMFRAGE

Auf Initiative der Saastal Tourismus AG wurde eine Umfrage durchgeführt, bei der die Initiative Mattmark 2045 als Partnerin mitwirkte. Ziel der Umfrage war es, die Meinungen der Saaser Bevölkerung sowie der Besucher des Saastals und der Region Mattmark bezüglich der geplanten Erhöhung des Staudamms Mattmark zu erfassen.

Diese Umfrage soll ein umfassendes Bild der Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung sowie der Tourismusanbieter im Saastal liefern und damit eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die weitere Planung des Projekts bieten.

Sie sollen dazu beitragen, das Projekt der Erhöhung des Staudamms Mattmark im Einklang mit den Interessen und Erwartungen der lokalen Bevölkerung sowie der Gäste im Saastal zu gestalten und so dessen Akzeptanz und Wert für die Region zu steigern.

2. DATENERHEBUNG UND METHODE

Die Umfrage wurde im Zeitraum 18.02. bis 16.03.2025 durchgeführt und richtete sich an Einwohner sowie regelmässige Besuchende des Saastals.

Sie bestand aus geschlossenen und offenen Fragen zu Themen wie Besuchshäufigkeit, Naturwahrnehmung, Auswirkungen der Staudamm-Erhöhung und Tourismuspräferenzen. Die offenen Fragen boten Raum für Anmerkungen und Vorschläge.

Die Umfrage basiert auf 364 Rückmeldungen, die anonymisiert wurden und Daten von Einwohnern und Besucher des Saastals umfassen.

Die Repräsentativität* ist durch die hohe Rücklaufquote gut abgedeckt, jedoch gibt es Einschränkungen:

- Demografische Verzerrung: Überwiegend ältere Befragte (40%), jüngere Generationen könnten unterrepräsentiert sein.
- Geografische Verzerrung: Mehr Rückmeldungen aus Saas-Almagell, Saas-Grund und Saas-Fee als aus anderen Gemeinden.

Trotz dieser Verzerrungen bietet die Umfrage eine solide Grundlage für die Entscheidungsfindung.

*Die Umfrage ist statistisch signifikant, aber eingeschränkt repräsentativ aufgrund demografischer und geografischer Verzerrungen.

3. DEMOGRAPHISCHE AUSWERTUNG



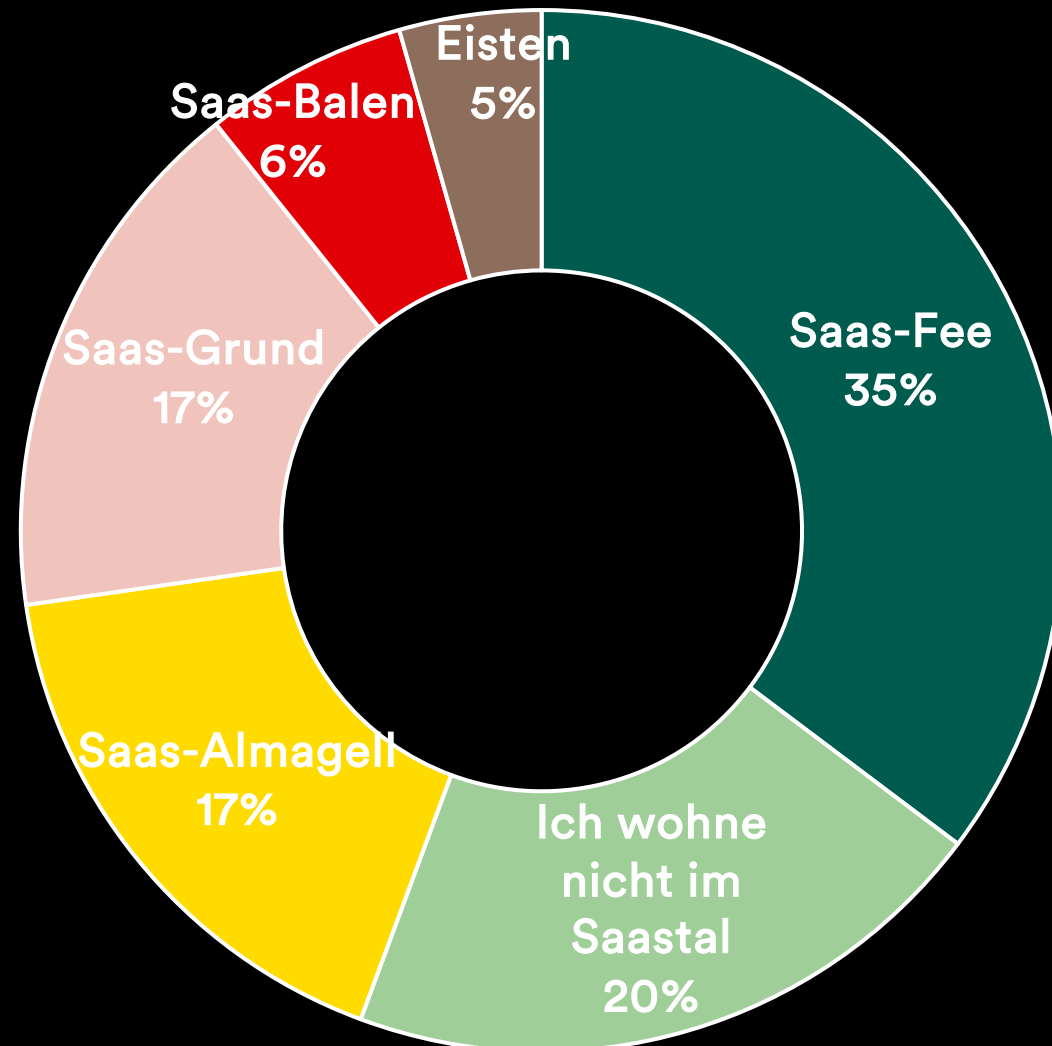
3.1. GEMEINDE- VERTEILUNG

Die Mehrheit der Befragten stammt aus den zentralen Gemeinden des Saastals.

Verteilung der Antworten:

- Saas-Fee: 35%
- Ich wohne nicht im Saastal: 20%
- Saas-Almagell: 17%
- Saas-Grund: 16%
- Saas-Balen: 6%
- Eisten: 4%

Diese Verteilung zeigt eine starke Beteiligung aus den Kerngebieten des Saastals, wobei auch eine signifikante Anzahl von Personen, die nicht im Saastal wohnen, ihre Meinung geteilt haben.

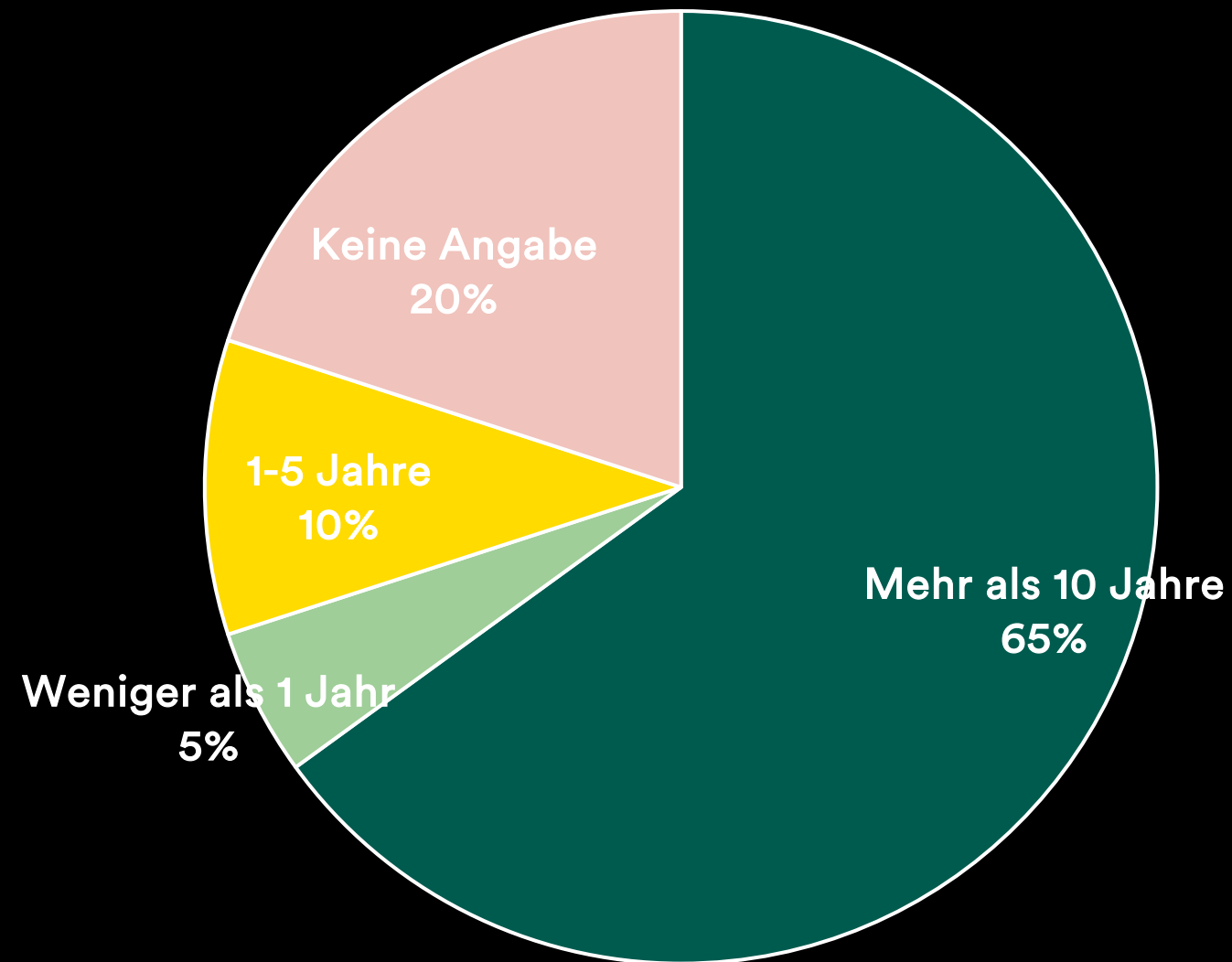


3.2. ANSÄSSIG IM SAASTAL SEID

Die Dauer des Aufenthalts im Saastal zeigt eine starke Verbundenheit mit der Region. 65% der Befragten leben seit mehr als 10 Jahren im Saastal.

Dauer des Wohnens:

- Mehr als 10 Jahre: 65%
- Weniger als 1 Jahr: 5%
- 1-5 Jahre: 10%
- Keine Angabe: 20%

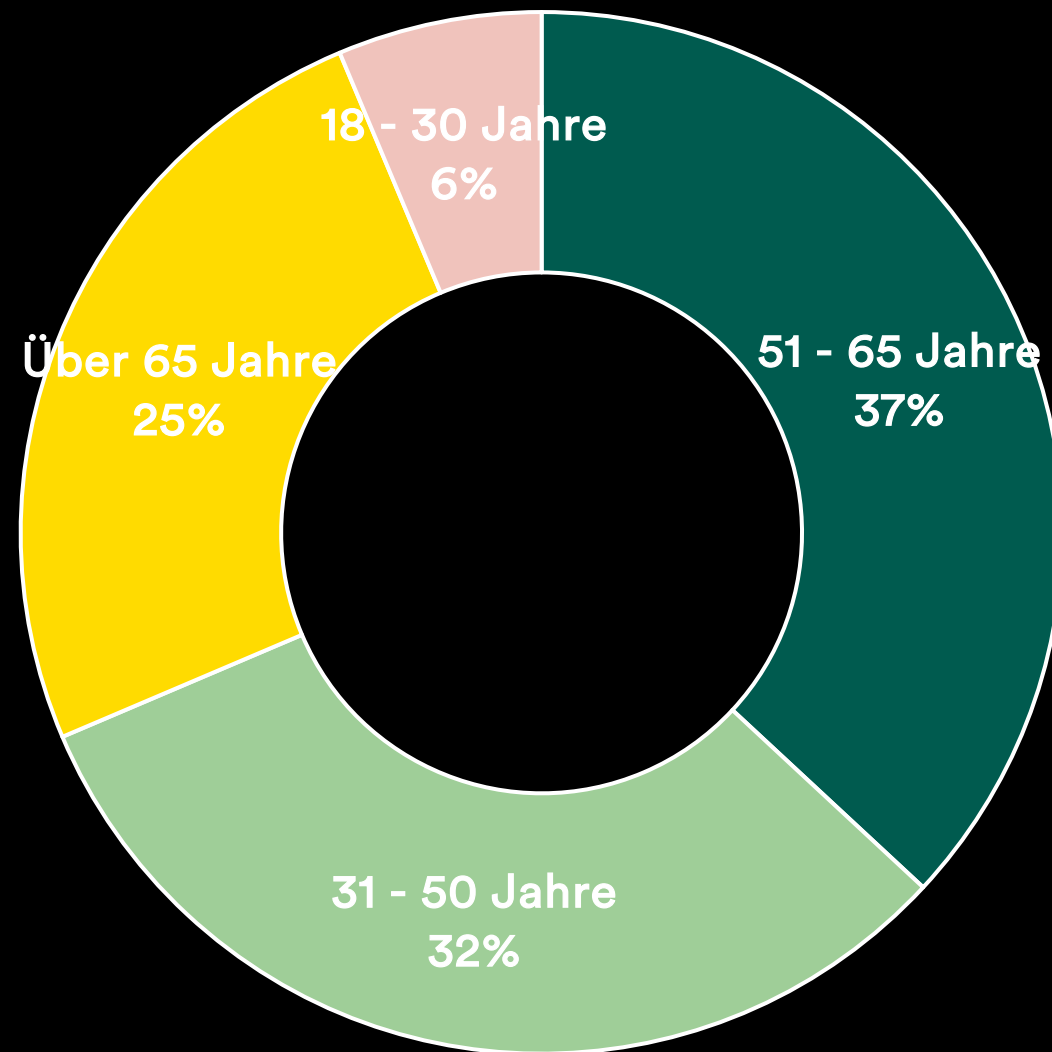


3.3. ALTERS- VERTEILUNG

Die Altersverteilung zeigt, dass die Mehrheit der Befragten zwischen 51 und 65 Jahren alt ist (40%). Dies stellt die stabile, erfahrene Zielgruppe dar, deren Meinungen für langfristige Projekte von Bedeutung sind.

Altersgruppen:

- 18 - 30 Jahre: 10%
- 31 - 50 Jahre: 30%
- 51 - 65 Jahre: 40%
- 66 Jahre und älter: 20%

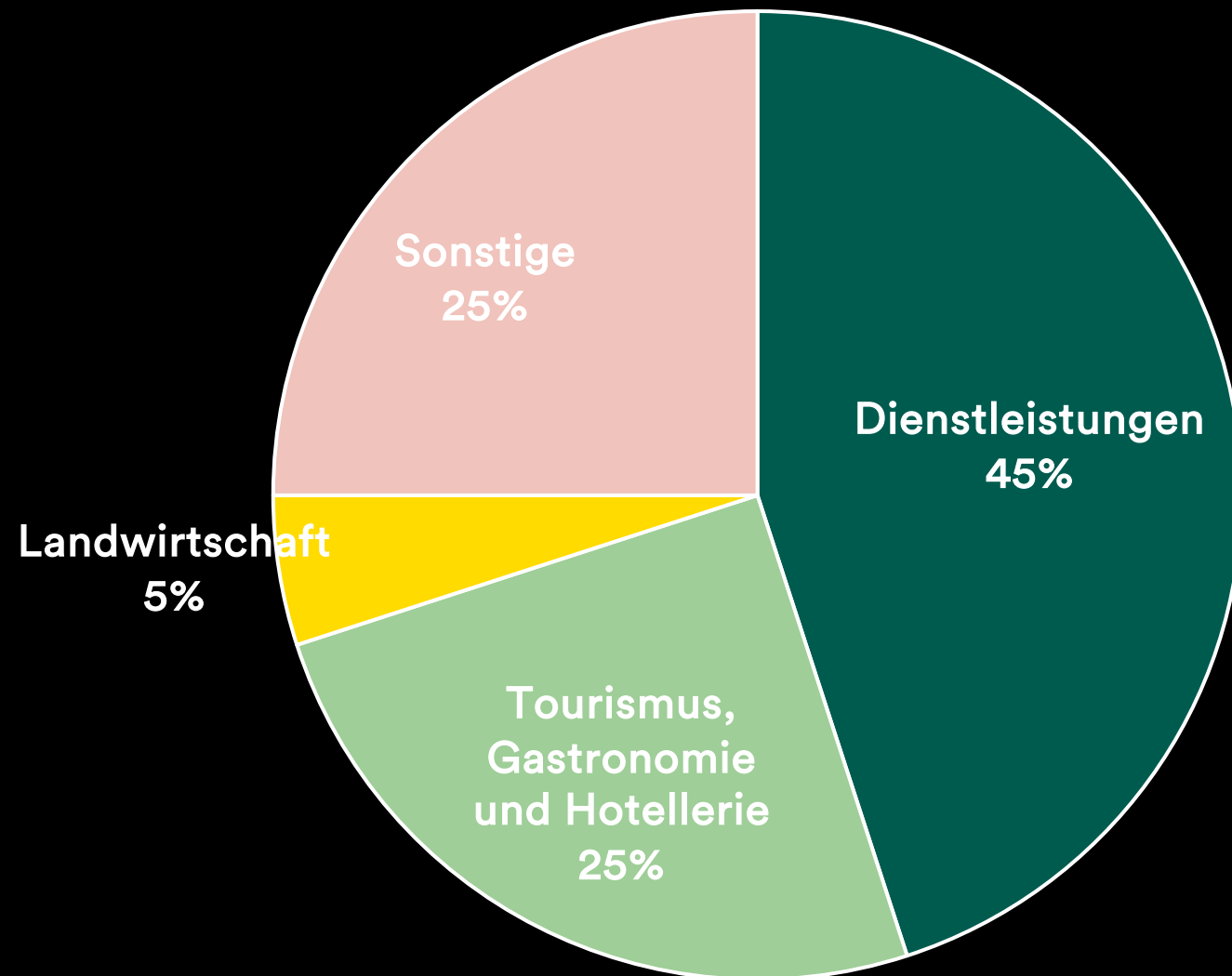


3.4. BERUFLICHER SEKTOR

Die Mehrheit der Befragten arbeitet im Dienstleistungssektor (45%) und im Tourismusbereich (25%).

Beruflicher Sektor:

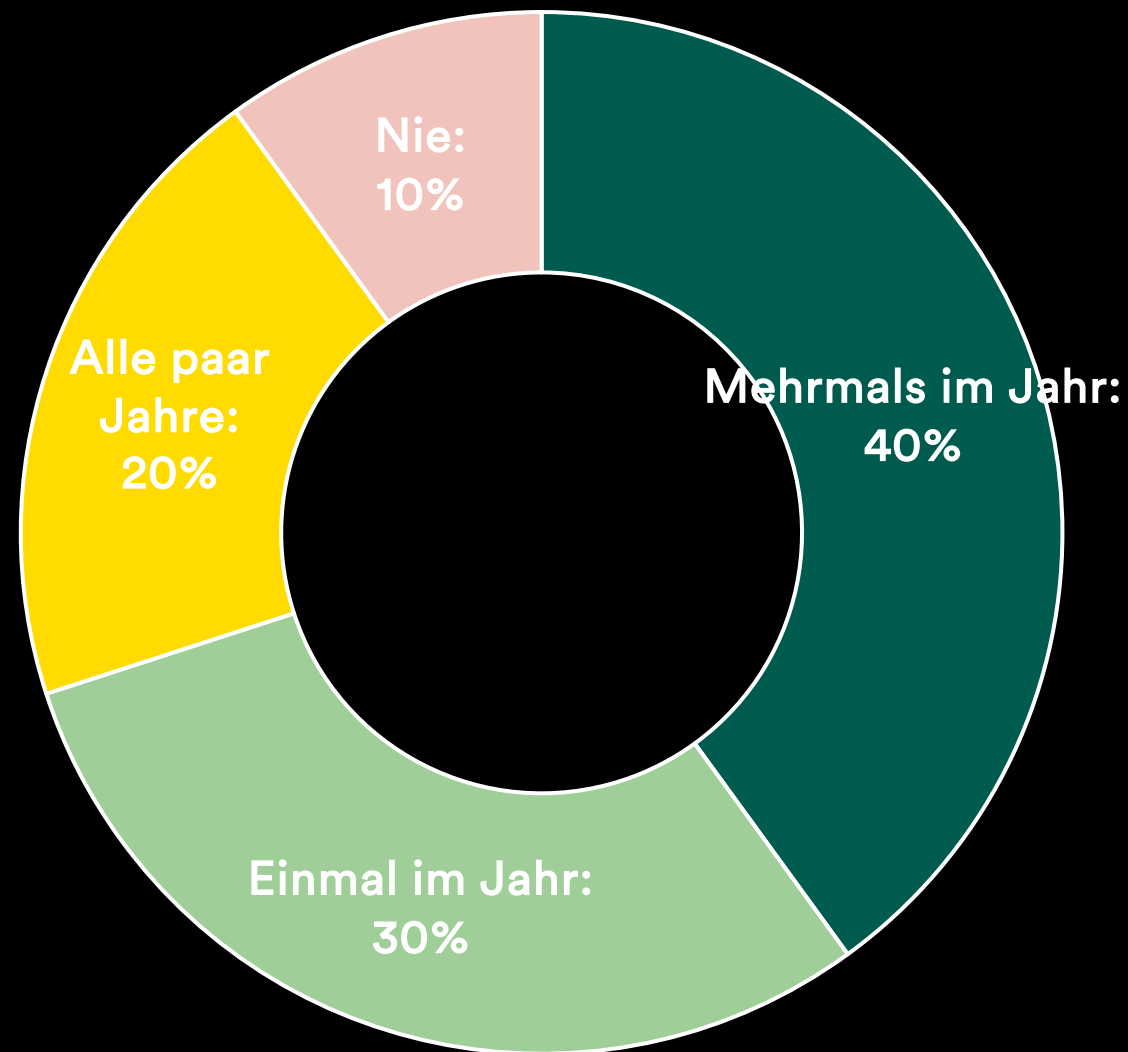
- Dienstleistungen: 45%
- Tourismus, Gastronomie und Hotellerie: 25%
- Landwirtschaft: 5%
- Sonstige: 25%



4. TOURISMUS UND WAHRNEHMUNG



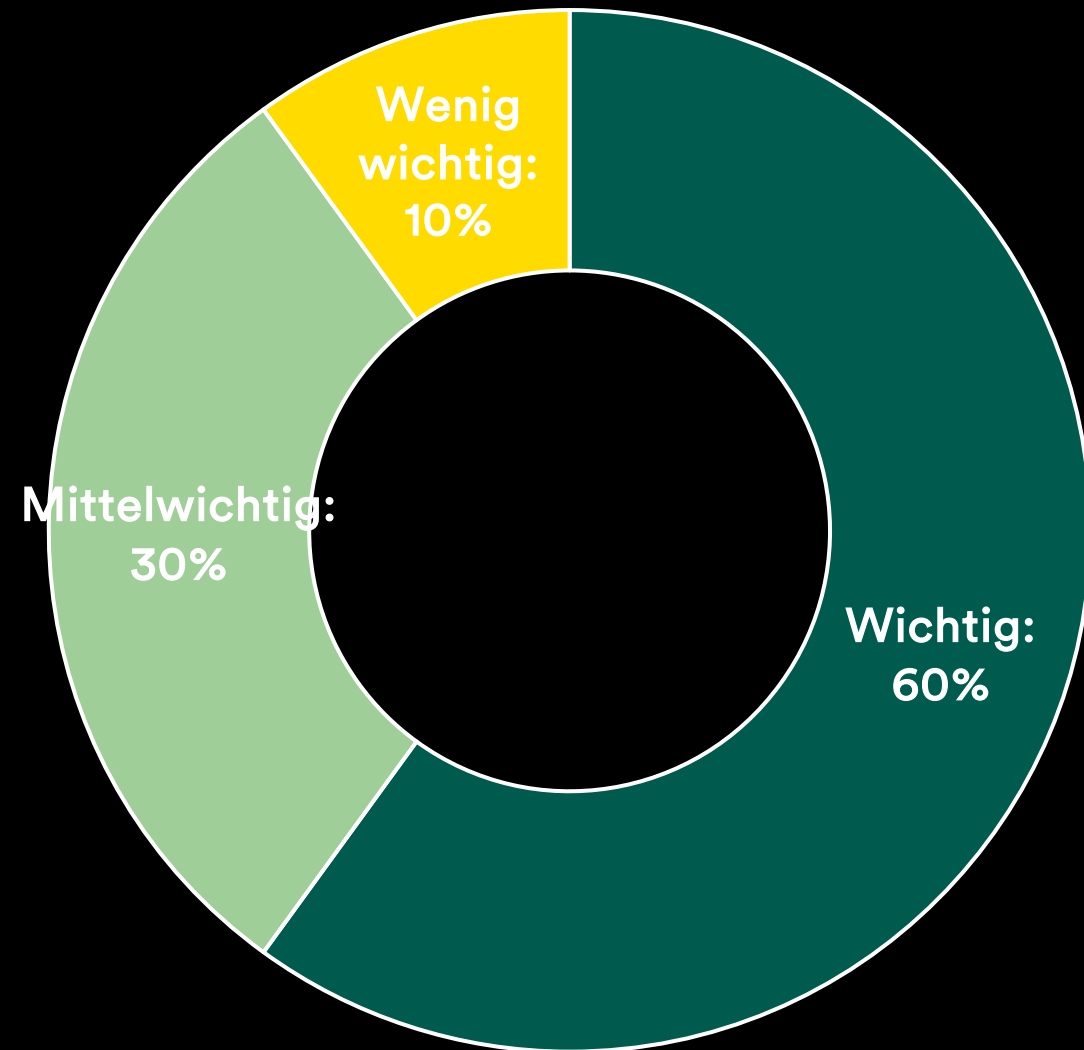
4.1. BESUCHS- FREQUENZ DES MATTMARK



Die Umfrage zeigt, dass das Gebiet um den Stausee Mattmark ein beliebtes Ziel für Erholungszwecke ist. 40% der Befragten besuchen das Gebiet mehrmals im Jahr, was die Bedeutung des Stausees als Erholungsraum für die Region unterstreicht. Weitere 30% besuchen den Stausee mindestens einmal jährlich.

Diese Ergebnisse belegen die hohe Bedeutung des Stausees als touristische Attraktion und Erholungsgebiet, was bei der Planung der Erhöhung des Staudamms berücksichtigt werden muss.

4.2. WAHRNEHMUNG DES AKTUELLEN TOURISMUS



In der Umfrage gaben die Befragten ihre Wahrnehmung des aktuellen Tourismus im Saastal an. Ergebnisse:

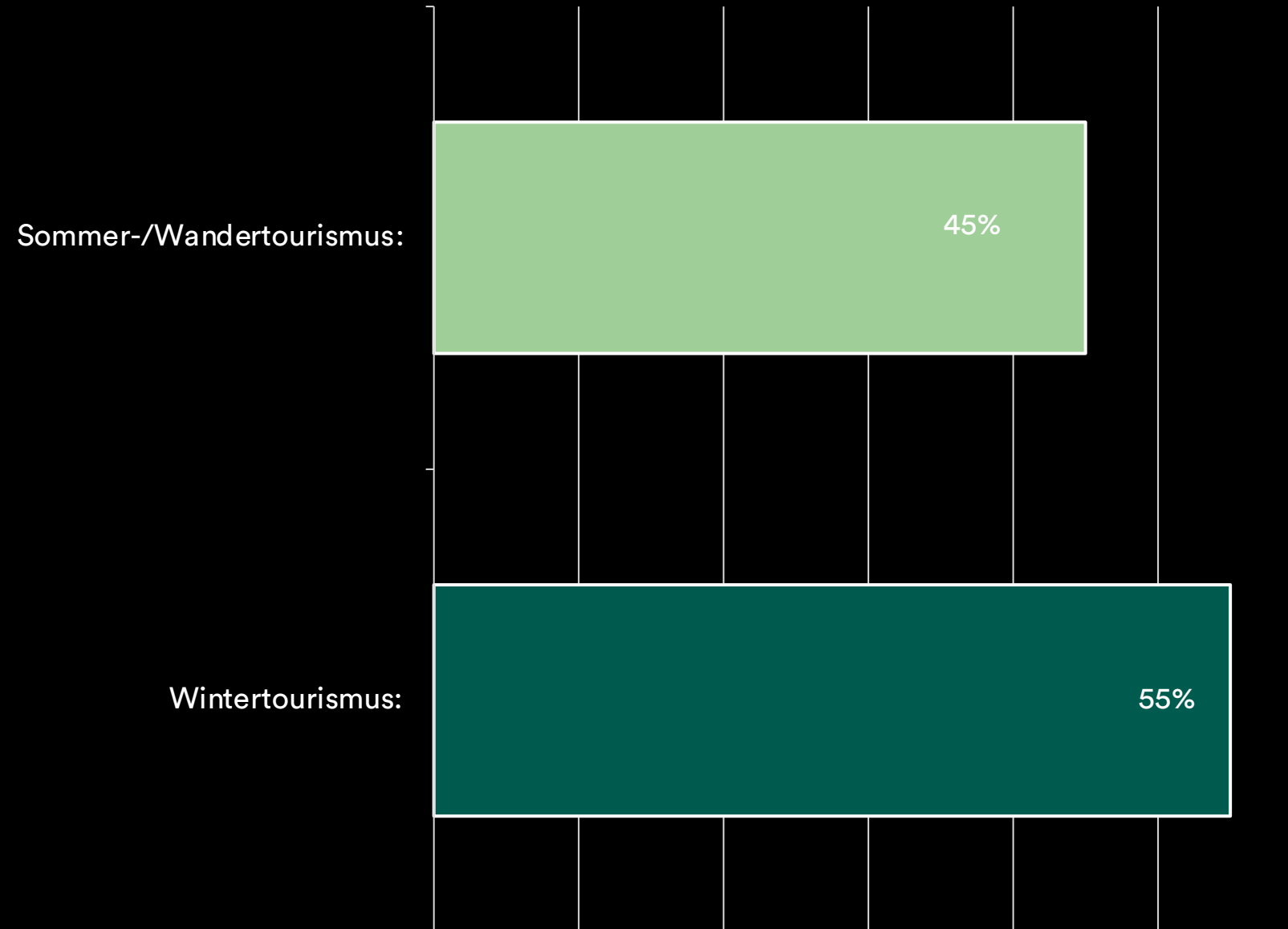
- 60% sehen den Tourismus als wichtigsten Wirtschaftszweig
- 30% empfinden ihn als mittelwichtig
- 10% halten ihn für weniger wichtig

Die Wahrnehmung variiert teilweise je nach Gemeinde: Saas-Fee betrachtet den Tourismus als Wirtschaftstreiber, während kleinere Gemeinden mehr Bedenken äussern. Siehe Punkt 8. Unterschiede zwischen den Gemeinden im Saastal.

4.3. BEVORZUGTE ARTEN DES TOURISMUS

In der Umfrage wurde auch die Frage gestellt, welche Art von Tourismus die Befragten bevorzugen. Dies ist wichtig, um zu verstehen, welche touristischen Angebote in der Region ausgebaut werden sollten.

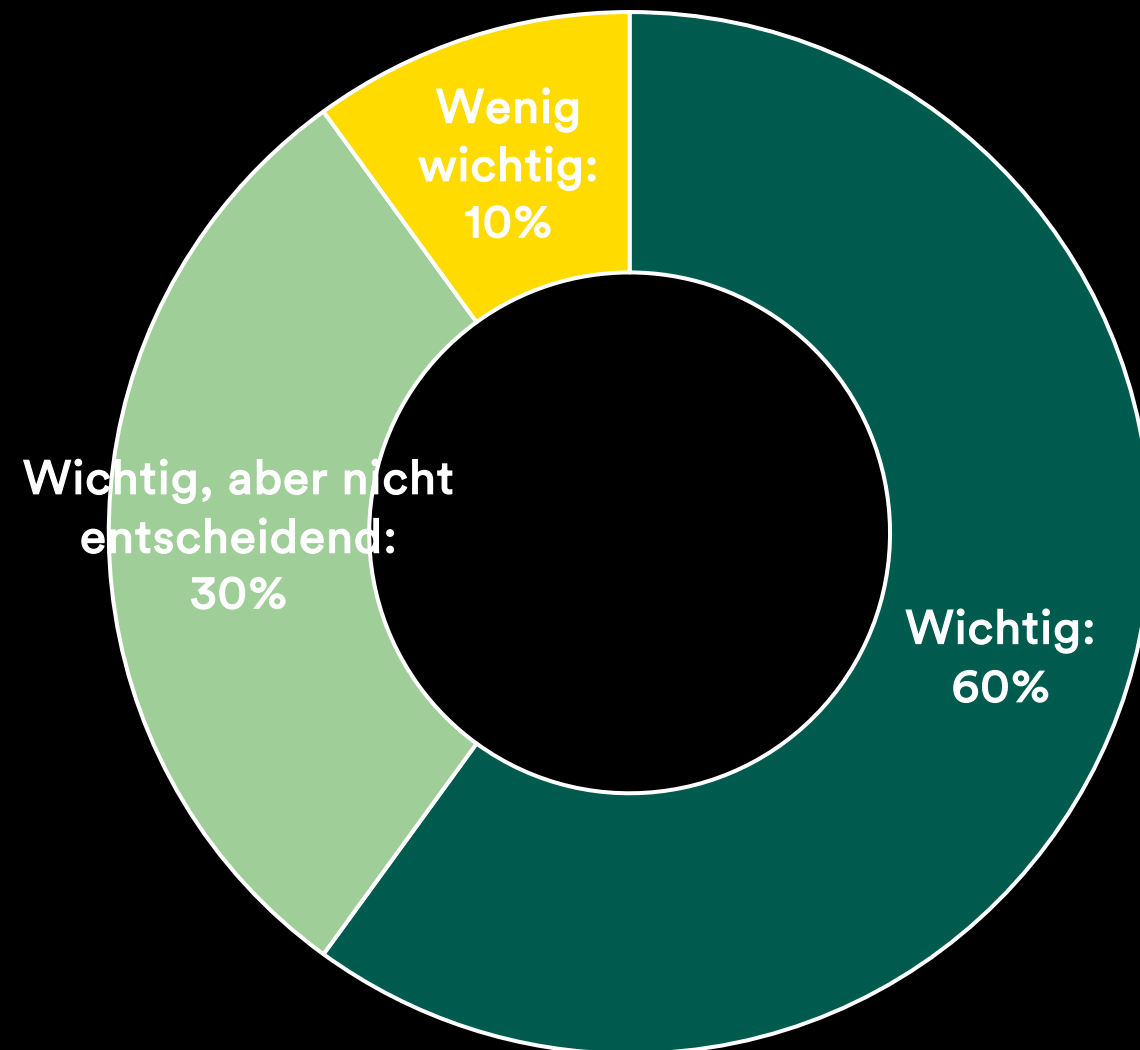
- 55% der Befragten bevorzugen den Wintertourismus, Aktivitäten wie Skifahren, Snowboarden und Winterwanderungen
- 45% bevorzugen den Sommertourismus, mit Fokus auf Wandern, Naturerlebnisse und Biken
- Weniger als 5% gaben an, andere Arten des Tourismus (z. B. kultureller Tourismus) zu bevorzugen



4.4. NACHHALTIGKEIT IM TOURISMUS

Ein weiteres zentrales Thema war die Nachhaltigkeit im Tourismus. Hier wurde gefragt, wie wichtig den Befragten eine nachhaltige Ausgestaltung des Tourismus ist, insbesondere im Hinblick auf die langfristige Entwicklung der Region.

- 60% der Befragten gaben an, dass ihnen nachhaltiger Tourismus sehr wichtig ist
- 30% fanden nachhaltigen Tourismus zwar wichtig, aber nicht unbedingt eine Voraussetzung für den Tourismus im Saastal
- 10% meinten, dass Nachhaltigkeit im Tourismus nicht besonders wichtig sei



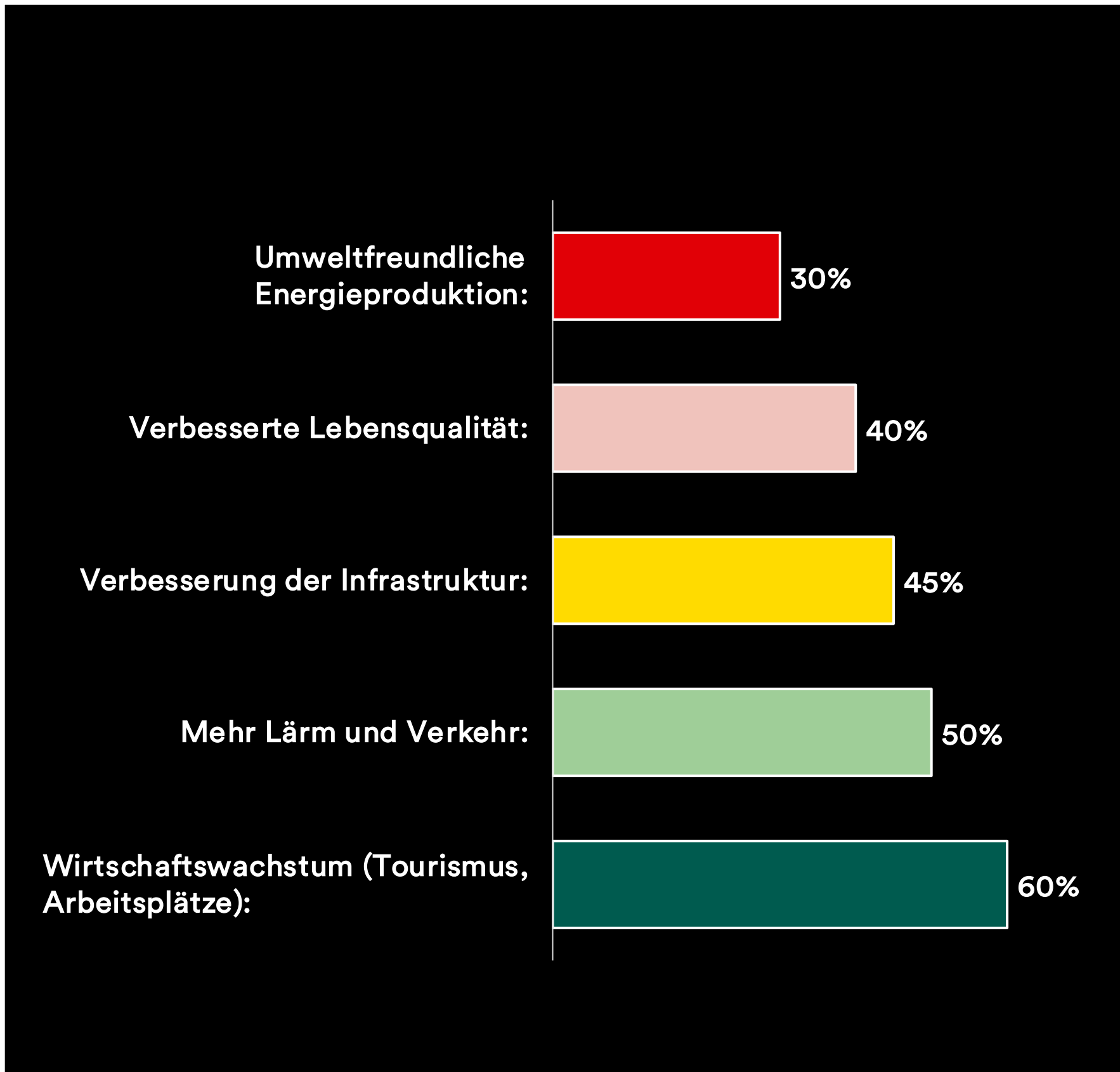
5. AUSWIRKUNGEN DES BAUPROJEKTS



5.1. ERWARTUNGEN UND BEDENKEN DER BEVÖLKERUNG

Die Umfrage zeigt, dass die Mehrheit der Befragten langfristige Vorteile aber auch negative Auswirkungen durch das Projekt erwarten.

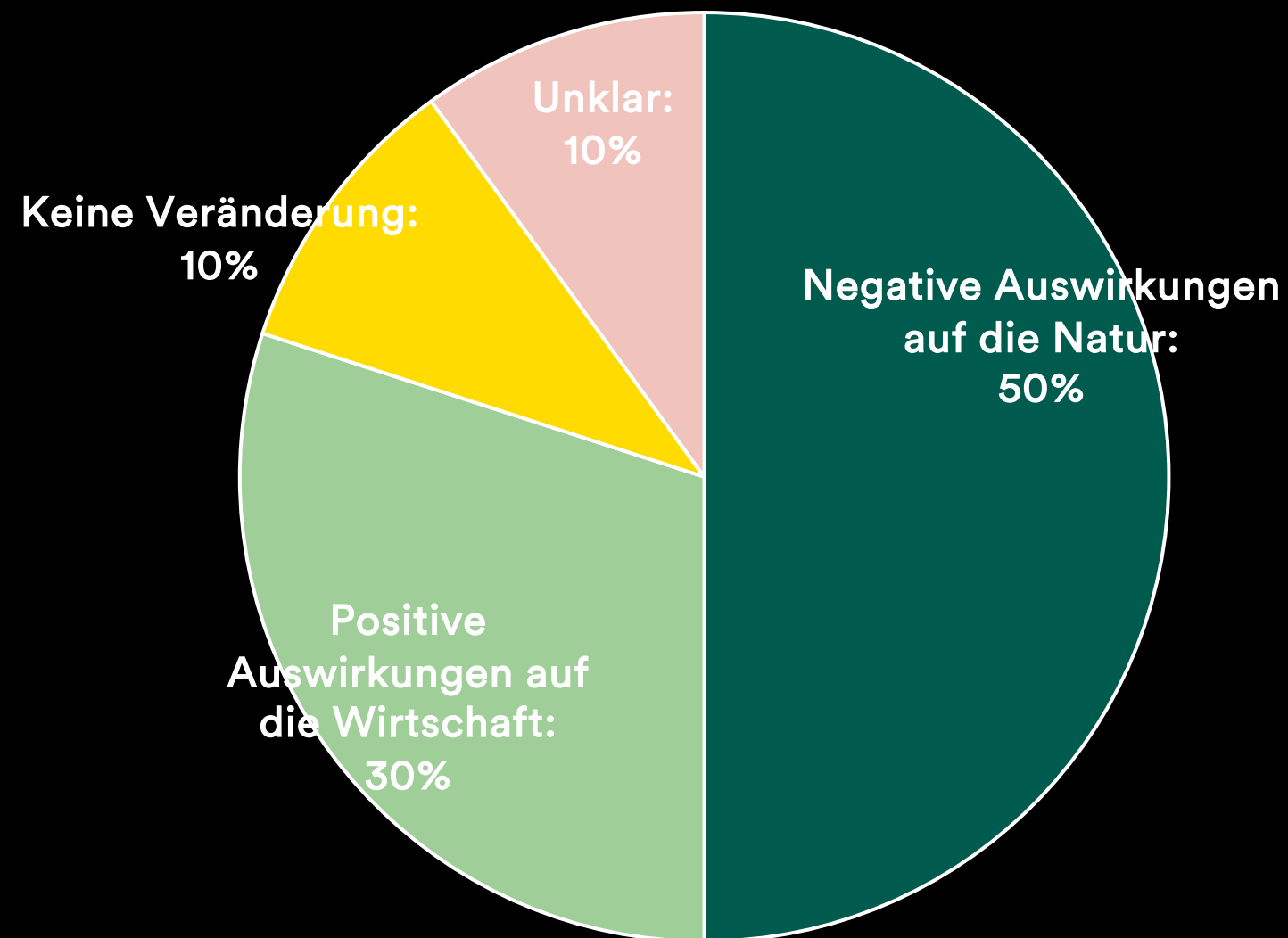
- Wirtschaftswachstum (Tourismus, Arbeitsplätze): 60%
- Mehr Lärm und Verkehr: 50%
- Verbesserung der Infrastruktur: 45%
- Verbesserte Lebensqualität: 40%
- Umweltfreundliche Energieproduktion: 30%
- Zusätzliche touristische Angebote: 25%



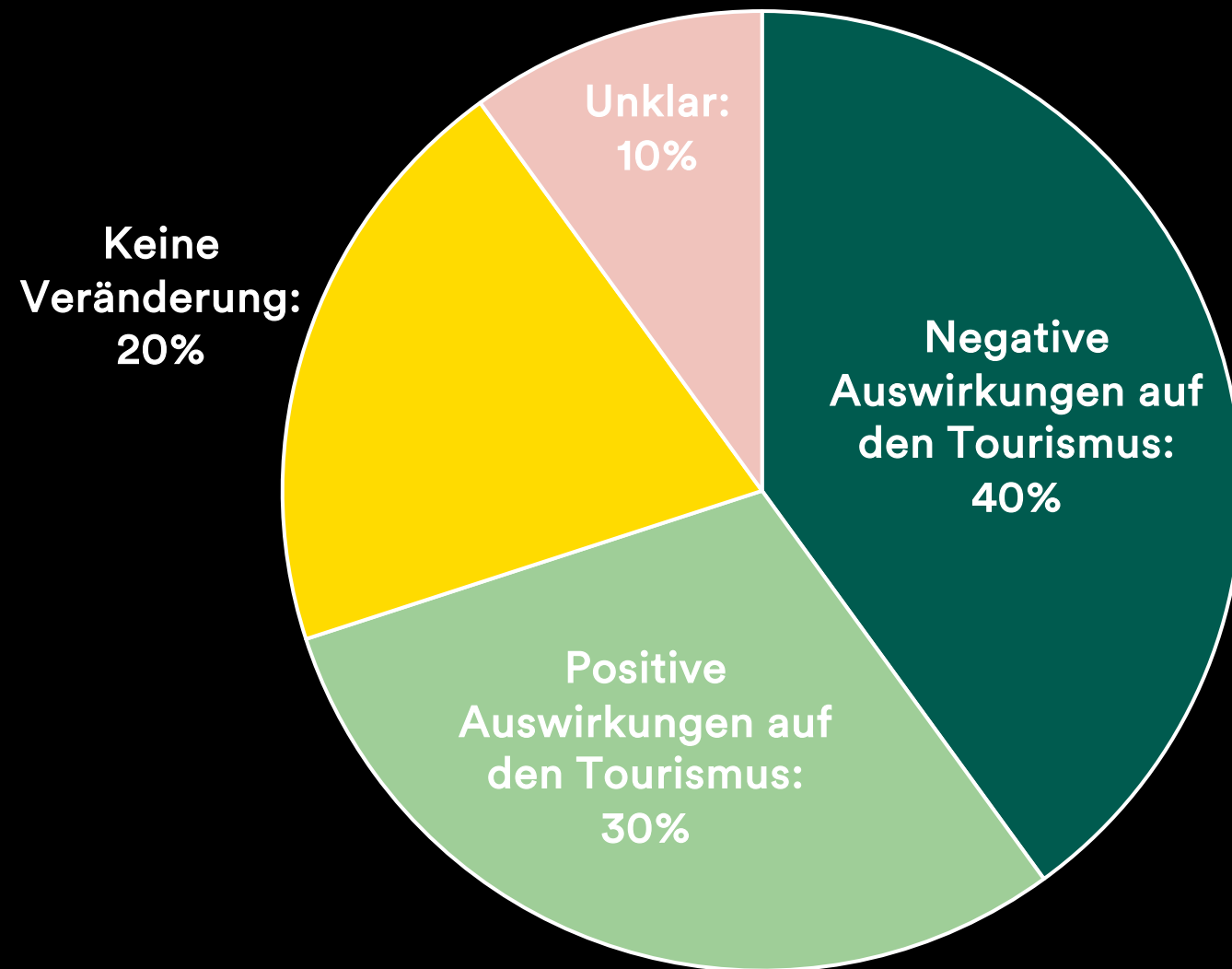
5.2. ERWARTETE AUSWIRKUNGEN

50% der Befragten erwarten negative Auswirkungen auf die Natur, insbesondere auf Flora und Fauna, was bedeutet, dass der Umweltschutz eine Schlüsselrolle bei der Planung des Projekts spielen muss.

- Negative Auswirkungen auf die Natur: 50%
- Positive Auswirkungen auf die Wirtschaft: 30%
- Keine Veränderung: 10%
- Unklar: 10%



5.3. ERWARTETE AUSWIRKUNGEN AUF DEN TOURISMUS

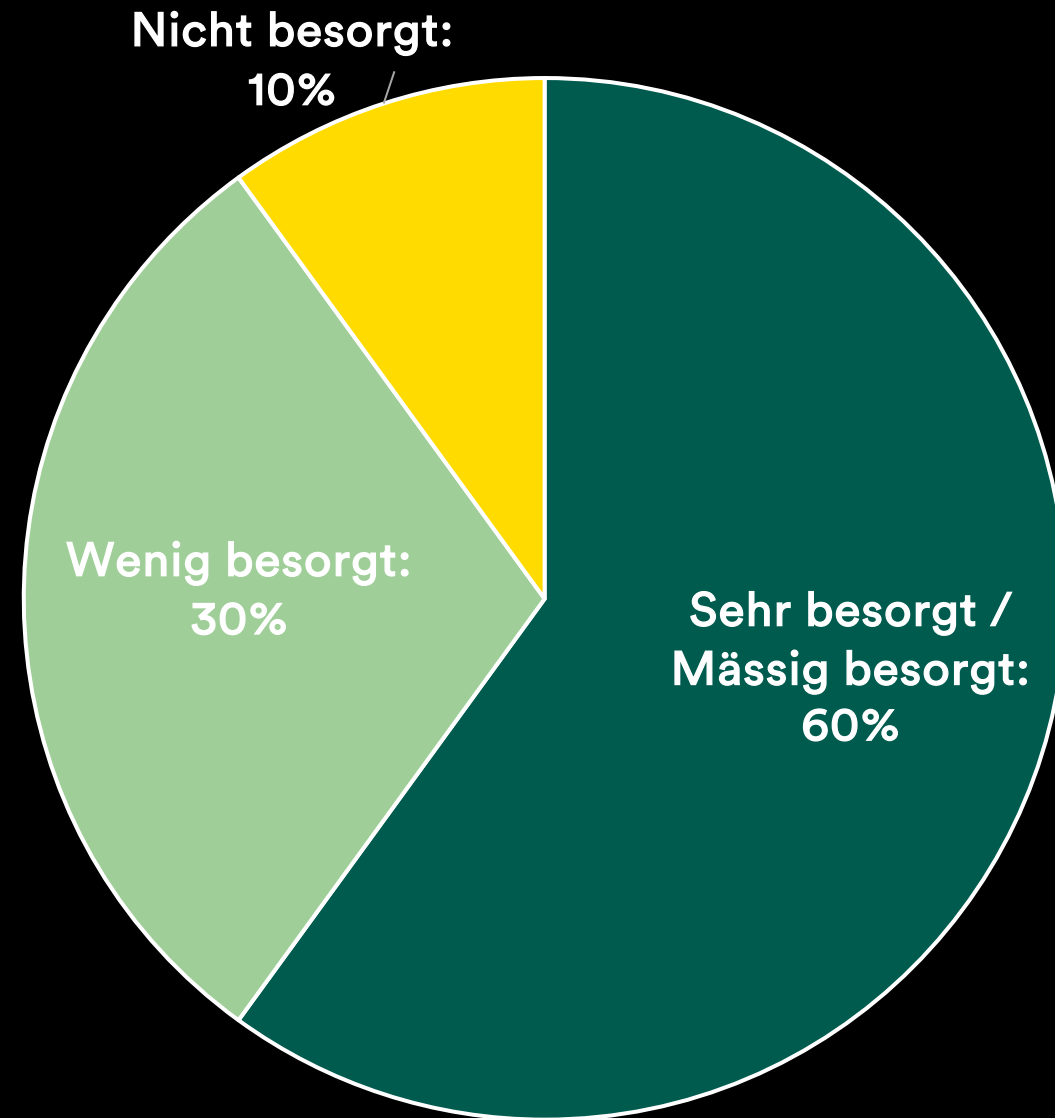


Die Einschätzungen zu den Auswirkungen des Projekts auf den Tourismus sind unterschiedlich:

- Negative Auswirkungen: 40%
- Positive Auswirkungen: 30%
- Keine Veränderung: 20%
- Unklar: 10%

Die Einschätzungen variieren je nach Gemeinde. Saas-Fee erwartet wirtschaftliche Vorteile, während kleinere Gemeinden eher Sorgen äussern. Siehe Punkt 8.

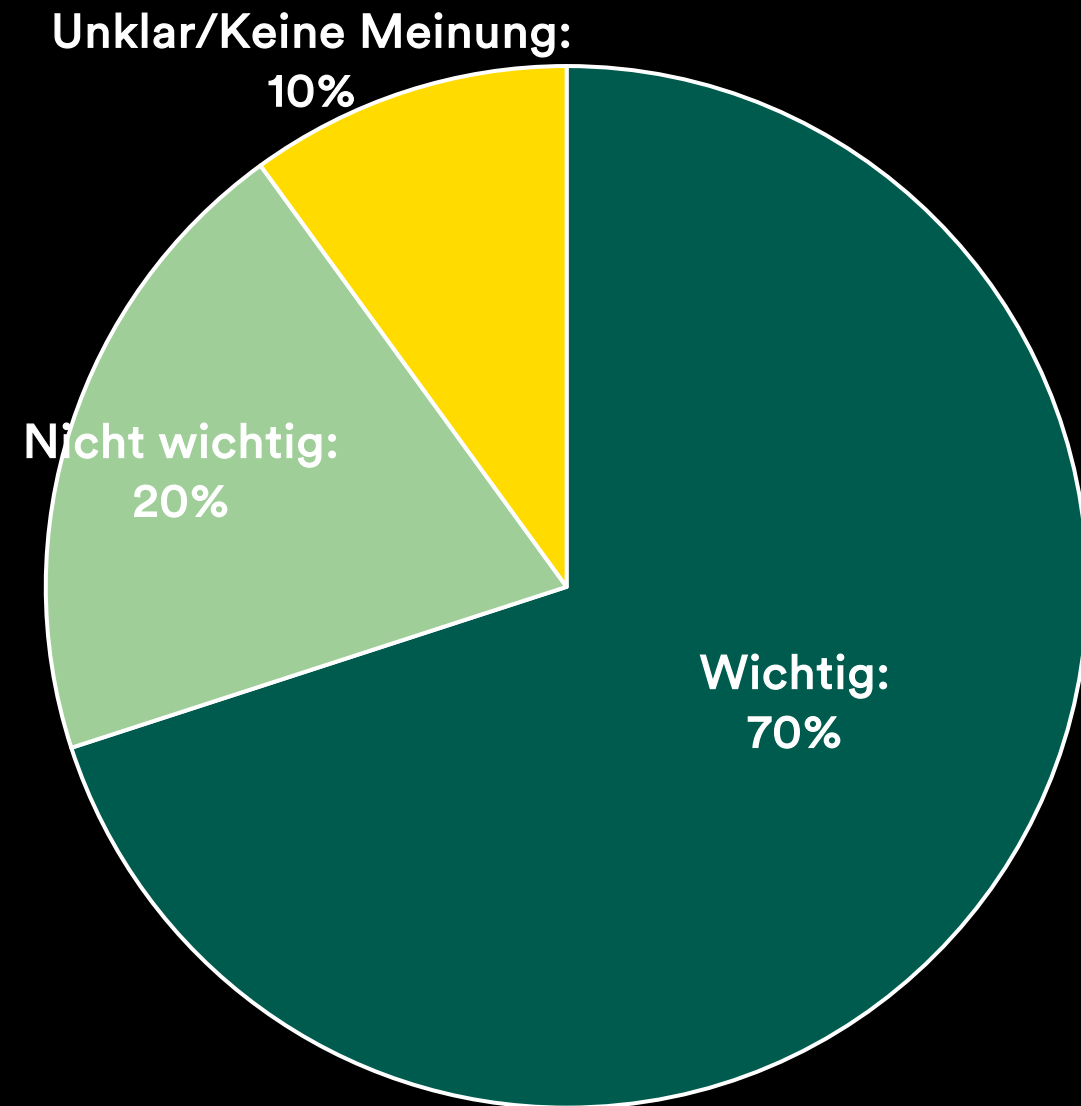
5.4. BEDENKEN ÜBER UMWELTAUSWIRKUNGEN DES PROJEKTS



Der Puls-Check zeigt, dass 60% der Befragten besorgt über die langfristigen Umweltauswirkungen des Projekts auf die Natur im Saastal sind. Diese Sorge bezieht sich auf mögliche Veränderungen der Landschaft, den Naturschutz sowie die Flora und Fauna der Region.

Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass der Umweltschutz eine zentrale Rolle bei der Planung und Durchführung des Projekts spielen muss.

5.5. BAUSTELLE ALS TOURISTISCHE ATTRAKTION



Die Unterstützung für die Baustelle als touristische Attraktion variiert je nach Gemeinde: In Saas-Fee gibt es eine hohe Zustimmung (70%), während kleinere Gemeinden wie Saas-Almagell und Saas-Grund nur 30-40% Unterstützung zeigen, vor allem aufgrund von Bedenken hinsichtlich einer möglichen Infrastrukturüberlastung. Weitere Unterschiede sind in Punkt 8 zu finden.

6. KOMMUNIKATION UND BETEILIGUNG DER BEVÖLKERUNG

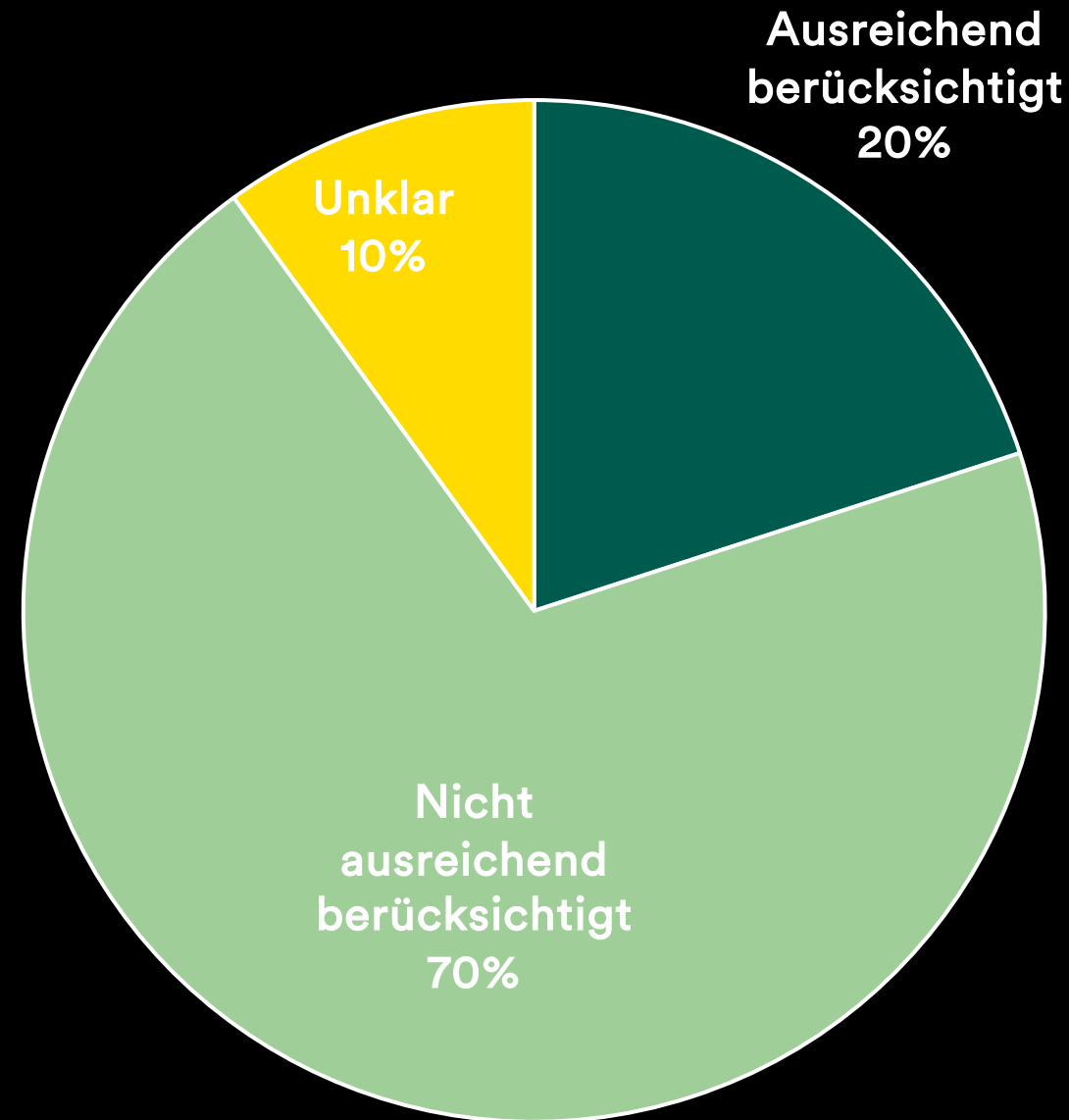


6.1. BERÜCKSICHTIGUNG DER MEINUNGEN DER BEVÖLKERUNG

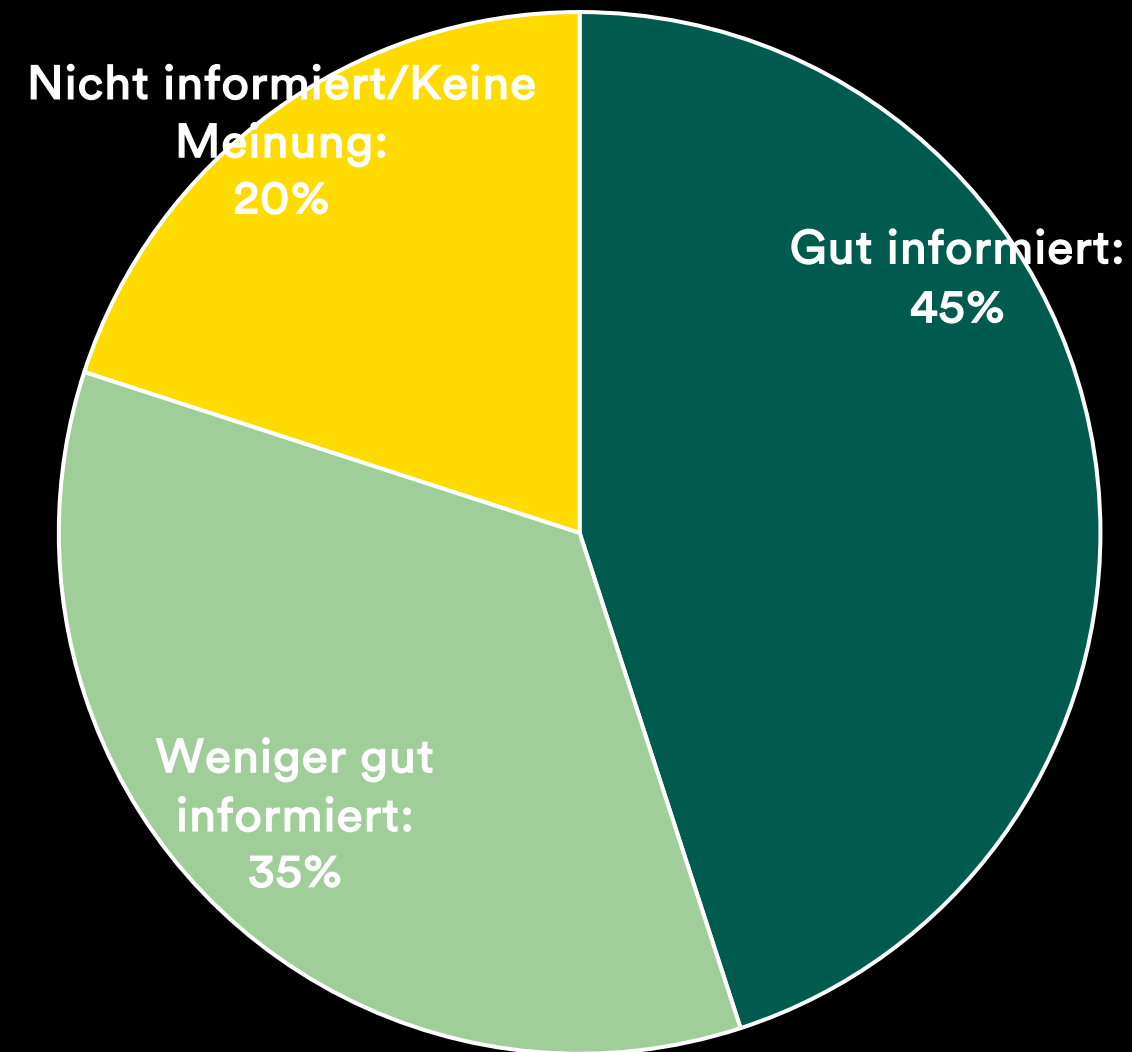
Die Umfrage zeigt, dass 70% der Befragten das Gefühl haben, dass die Meinungen und Bedenken der lokalen Bevölkerung bisher nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

- Nicht ausreichend berücksichtigt: 70%
- Ausreichend berücksichtigt: 20%
- Unklar: 10%

Es braucht entsprechende Gegenmassnahmen (gelebtes Stakeholder-Management/ Projektkommunikation)



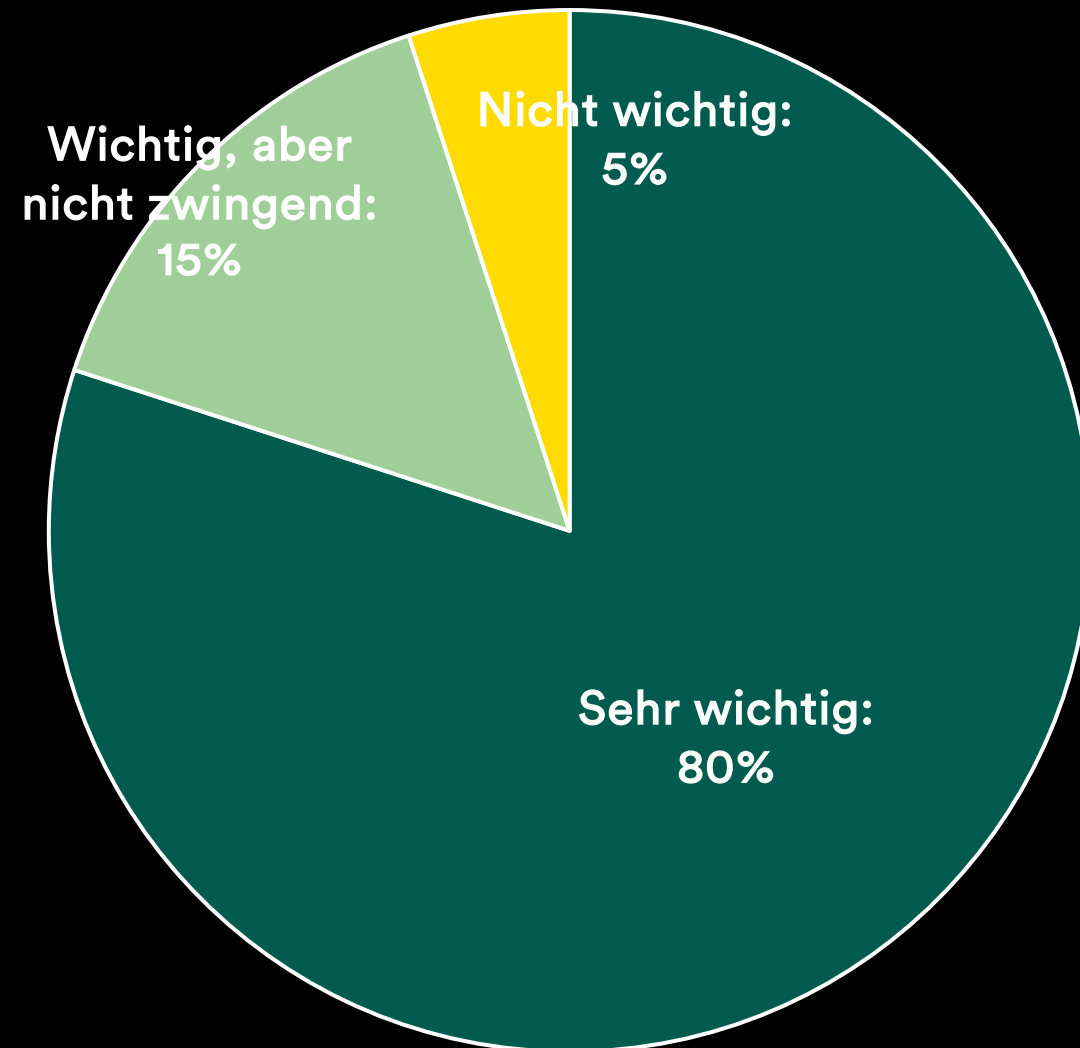
6.2. INFORMATIONSTAND ÜBER DAS PROJEKT



Die Umfrage zeigt, dass 45% der Befragten sich gut informiert über die Pläne zur Staudamm-Erhöhung fühlen. Allerdings geben 35% an, dass sie sich weniger gut informiert fühlen, und 20% geben an, dass sie keine klare Meinung oder gar keine Informationen erhalten haben.

Dies weist auf Verbesserungspotenziale im Bereich der Informationsvermittlung hin, um eine breitere Akzeptanz und ein besseres Verständnis des Projekts in der Bevölkerung zu fördern.

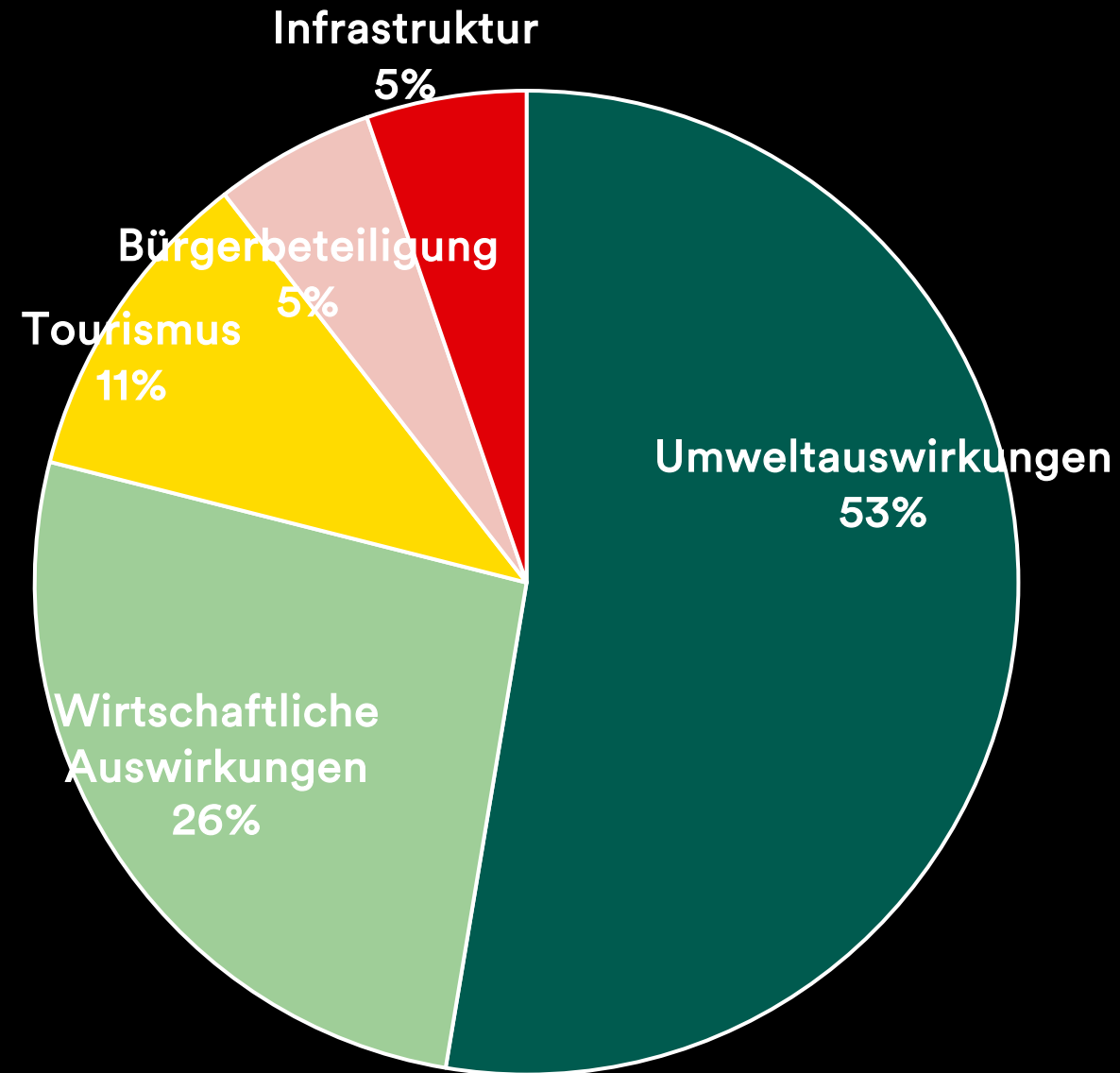
6.3. WICHTIGKEIT VON REGELMÄSSIGEN UPDATES



Der Puls-Check zeigt, dass 80% der Befragten regelmässige Updates zum Projektfortschritt für wichtig halten:

- Sehr wichtig: 80%
- Wichtig, aber nicht zwingend: 15%
- Nicht wichtig: 5%

In SaaS-Fee gibt es hohe Unterstützung für regelmässige Updates, während kleinere Gemeinden stärkeren Wert auf Bürgerbeteiligung und Transparenz legen. Siehe Punkt 8 für spezifische Unterschiede.



6.4. INHALT DER KOMMUNIKATION

Der Bedarf an Kommunikation bezieht sich auf den Inhalt und die Häufigkeit der Updates. 80% der Befragten wünschen sich regelmässig aktuelle Informationen zu den Fortschritten des Projekts.

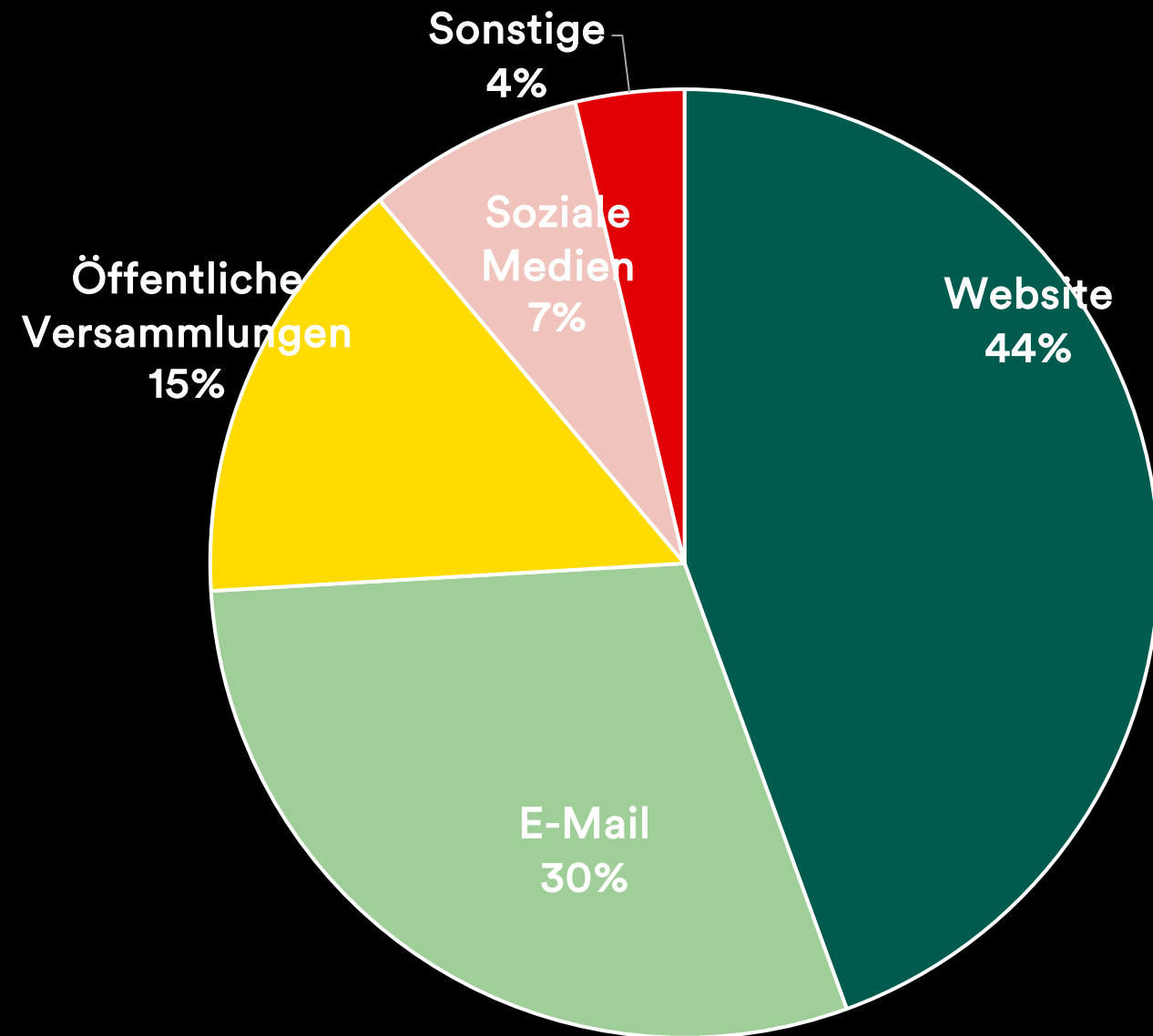
Wichtige Themen für die Kommunikation:

- Umweltauswirkungen: 50%
- Wirtschaftliche Auswirkungen: 25%
- Tourismus: 10%
- Bürgerbeteiligung: 5%
- Infrastruktur: 10%

6.5. KOMMUNIKATIONSKANÄLE

Die Befragten gaben an, über welche Kanäle sie zukünftig über das Projekt informiert werden möchten. Die beliebtesten Kommunikationskanäle sind die Website (60%) und E-Mail (40%), gefolgt von öffentlichen Versammlungen und sozialen Medien.

- Website: 60%
- E-Mail: 40%
- Öffentliche Versammlungen: 20%
- Soziale Medien: 10%
- Sonstige: 5%



7. WÜNSCHE UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE



7. WÜNSCHE UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE 1/3

Die offenen Rückmeldungen der Befragten wurden thematisch zusammengefasst und quantifiziert. Die häufigsten Anmerkungen und Vorschläge betreffen die folgenden Bereiche:

Bürgerbeteiligung und Transparenz

- Häufigkeit: 40% der Rückmeldungen (146 von 364)
- Zusammenfassung: Ein grosser Teil der Befragten fordert, dass die Bürgerbeteiligung im gesamten Projektverlauf verstärkt wird. Die Transparenz des Planungsprozesses wird als essentiell für die Akzeptanz des Projekts angesehen. Viele Befragte wünschen sich, dass alle relevanten Informationen regelmässig und klar kommuniziert werden.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

- Häufigkeit: 35% der Rückmeldungen (127 von 364)
- Zusammenfassung: Ein erheblicher Teil der Teilnehmenden betont die Notwendigkeit, den Umweltschutz stärker zu berücksichtigen. Besonders der Schutz der Flora und Fauna sowie die Minimierung von Eingriffen in die Natur wurden als wesentliche Aspekte genannt. Viele Befragte fordern konkrete Umweltmassnahmen, die im Zuge des Projekts umgesetzt werden sollen.

7. WÜNSCHE UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE 2/3

Tourismus und regionale Entwicklung

- Häufigkeit: 30% der Rückmeldungen (109 von 364)
- Zusammenfassung: Die Meinung, dass das Projekt positive Auswirkungen auf den Tourismus und die regionale Wirtschaft haben soll, wurde vielfach geäußert. Gleichzeitig gibt es aber auch Bedenken, dass durch den Ausbau der Infrastruktur und den zunehmenden Tourismus negative Auswirkungen auf die lokale Kultur und das Erholungsgebiet entstehen könnten.

Infrastrukturverbesserungen

- Häufigkeit: 20% der Rückmeldungen (73 von 364)
- Zusammenfassung: Viele Befragte wünschen sich Verbesserungen der Strasseninfrastruktur, eine Erweiterung der Parkmöglichkeiten und eine bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr, insbesondere auch während der Bauphase des Projekts.

7. WÜNSCHE UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE 3/3

Transparenz der Projektentwicklung

- Häufigkeit: 25% der Rückmeldungen (91 von 364)
- Zusammenfassung: Eine erhebliche Anzahl der Befragten gibt an, dass sie sich weiterhin regelmässig über den Fortschritt des Projekts informiert fühlen möchte. Es wurde der Wunsch geäussert, dass diese Updates nicht nur fortlaufend bereitgestellt, sondern auch leicht zugänglich und verständlich aufbereitet werden.

Die Wünsche und Verbesserungsvorschläge spiegeln die unterschiedlichen Prioritäten der Gemeinden wider. Saas-Fee fokussiert sich mehr auf wirtschaftliche Chancen, während andere Gemeinden stärkeren Wert auf Umweltschutz legen. Siehe Punkt 8 für eine detaillierte Aufschlüsselung.

8. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN GEMEINDEN IM SAASTAL

A high-angle, panoramic view of a mountain valley. In the center, a small village with numerous houses and buildings is nestled in a green valley. The surrounding slopes are covered in dense, dark green coniferous forests. In the background, majestic mountain peaks rise, some with patches of snow or light-colored rock. The sky is a deep blue with scattered white clouds. In the foreground, large, rugged, grey and brown rocks are visible, suggesting the viewer is looking down from a high vantage point.

8. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN GEMEINDEN IM SAASTAL 1/2

Der Puls-Check zeigt, dass es teilweise signifikante Unterschiede zwischen den Gemeinden im Saastal gibt.

Wahrnehmung des Projekts und wirtschaftliche Erwartungen

- Saas-Fee: 70% erwarten positive wirtschaftliche Auswirkungen, besonders durch den Tourismus.
- Saas-Almagell und Saas-Grund: 50% äussern Bedenken bezüglich negativer Auswirkungen auf den Tourismus.
- Saas-Balen und Eisten: In beiden Gemeinden sind 55% besorgt über Infrastrukturüberlastung durch das Projekt.

Umweltauswirkungen und Natur

- Saas-Fee: 50% sind besorgt über die Umweltauswirkungen.
- Saas-Almagell, Saas-Grund, Saas-Balen und Eisten: 60% in Saas-Almagell und Saas-Grund sowie 55% in Saas-Balen und Eisten teilen Sorgen über die Auswirkungen auf Flora und Fauna.

Informationsbedarf und Bürgerbeteiligung

- Saas-Fee: 80% fordern regelmässige Updates.
- Saas-Almagell, Saas-Grund, Saas-Balen und Eisten: 85% fordern eine stärkere Bürgerbeteiligung und Transparenz, besonders in den kleineren Gemeinden im Saastal.

8. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN GEMEINDEN IM SAASTAL 2/2

Unterstützung für die Baustelle als touristische Attraktion

- Saas-Fee: 70% unterstützen die Baustelle als touristische Attraktion.
- Saas-Almagell und Saas-Grund: Nur 30-40% unterstützen diese Idee, aufgrund von Sorgen über Infrastrukturüberlastung.
- Saas-Balen und Eisten: 50% unterstützen die touristische Nutzung, sind jedoch besorgt hinsichtlich einer Überlastung.

Langfristige Vorteile des Projekts

- Saas-Fee: 60% erwarten positive wirtschaftliche Auswirkungen, aber 30% haben Bedenken zu den Erholungsgebieten.
- Saas-Almagell und Saas-Grund: 50% erwarten Infrastrukturverbesserungen, aber auch eine stärkere Fokussierung auf Umweltschutz.
- Saas-Balen und Eisten: 40% erwarten wirtschaftliche Vorteile, aber haben auch Bedenken zum Umweltschutz.

8. ZUSAMMENFASSUNG UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN GEMEINDEN

- Saas-Fee zeigt eine positive Einstellung zu den wirtschaftlichen Chancen des Projekts und zu einer touristischen Nutzung der Baustelle, während Saas-Almagell, Saas-Grund, Saas-Balen und Eisten mehr Sorgen über die Umweltauswirkungen und die Infrastrukturbelastung äussern.
- Bürgerbeteiligung und regelmässige Information sind in allen Gemeinden wichtig, jedoch zeigen Saas-Almagell und Saas-Grund eine stärkere Forderung nach Transparenz und Mitbestimmung (85%).
- Umweltschutz ist ein zentrales Thema, mit 50-60% der Befragten in allen Gemeinden, die Bedenken über die langfristigen Umweltauswirkungen des Projekts äussern.

9. ERKENNTNISSE



9. ERKENNTNISSE 1/2

Die Umfrage hat wichtige Erkenntnisse geliefert, die als Grundlage für die nächsten Schritte im Projekt dienen können. Drei zentrale Ergebnisse stechen dabei besonders hervor:

Starke Unterstützung für eine transparente Bürgerbeteiligung (85%)

- 85% der Befragten fordern eine stärkere Einbindung der Bevölkerung in die Planung und Entscheidungsprozesse.
- Regelmässige Informationsveranstaltungen und eine aktive Bürgerbeteiligung sind notwendig, um Vertrauen aufzubauen und die Akzeptanz des Projekts langfristig zu sichern.

Hohe Erwartungen an Umwelt- und Nachhaltigkeitsmassnahmen (35%)

- 35% der Rückmeldungen fokussieren sich auf die Forderung nach konkreten Umweltschutzmassnahmen.
- Besonders der Schutz der Flora und Fauna rund um den Stausee wurde als wichtig erachtet.
- Ein Nachhaltigkeitskonzept ist entscheidend, um die langfristige Akzeptanz des Projekts zu sichern.

9. ERKENNTNISSE 2/2

Positive wirtschaftliche Erwartungen, aber Bedenken hinsichtlich des Tourismus (70% positiv, 40% negativ)

- 70% der Befragten erwarten positive wirtschaftliche Auswirkungen, insbesondere im Tourismus.
- Gleichzeitig befürchten 40% eine negative Auswirkung auf den Tourismus, insbesondere durch eine Überlastung der natürlichen Erholungsgebiete, dies vor allem in Saas-Almagell und Saas Grund.
- Es besteht die Notwendigkeit, das Projekt so zu gestalten, dass wirtschaftliches Wachstum und Tourismusbewahrung in Einklang stehen.

Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse

- Bürgerbeteiligung ist für 85% entscheidend für das Vertrauen und die Akzeptanz des Projekts.
- Nachhaltigkeitsmassnahmen sind für 35% der Befragten ein zentrales Anliegen.
- Es gibt 70% Unterstützung für wirtschaftliche Vorteile, aber auch 40% Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen auf den Tourismus.

10. HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN



10. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Projektträgerschaft – Klare Mandatsdefinition für die touristische Integration

Angesichts der Forderung von 85% der Befragten nach stärkerer Bürgerbeteiligung ist es entscheidend, eine klare Projektträgerschaft mit einem Mandat für die touristische Integration zu definieren. Dies sorgt für Transparenz und stärkt das Vertrauen der Bevölkerung.

Stakeholder-Integration/Kommunikation – Regelmässige Updates und Dialoge

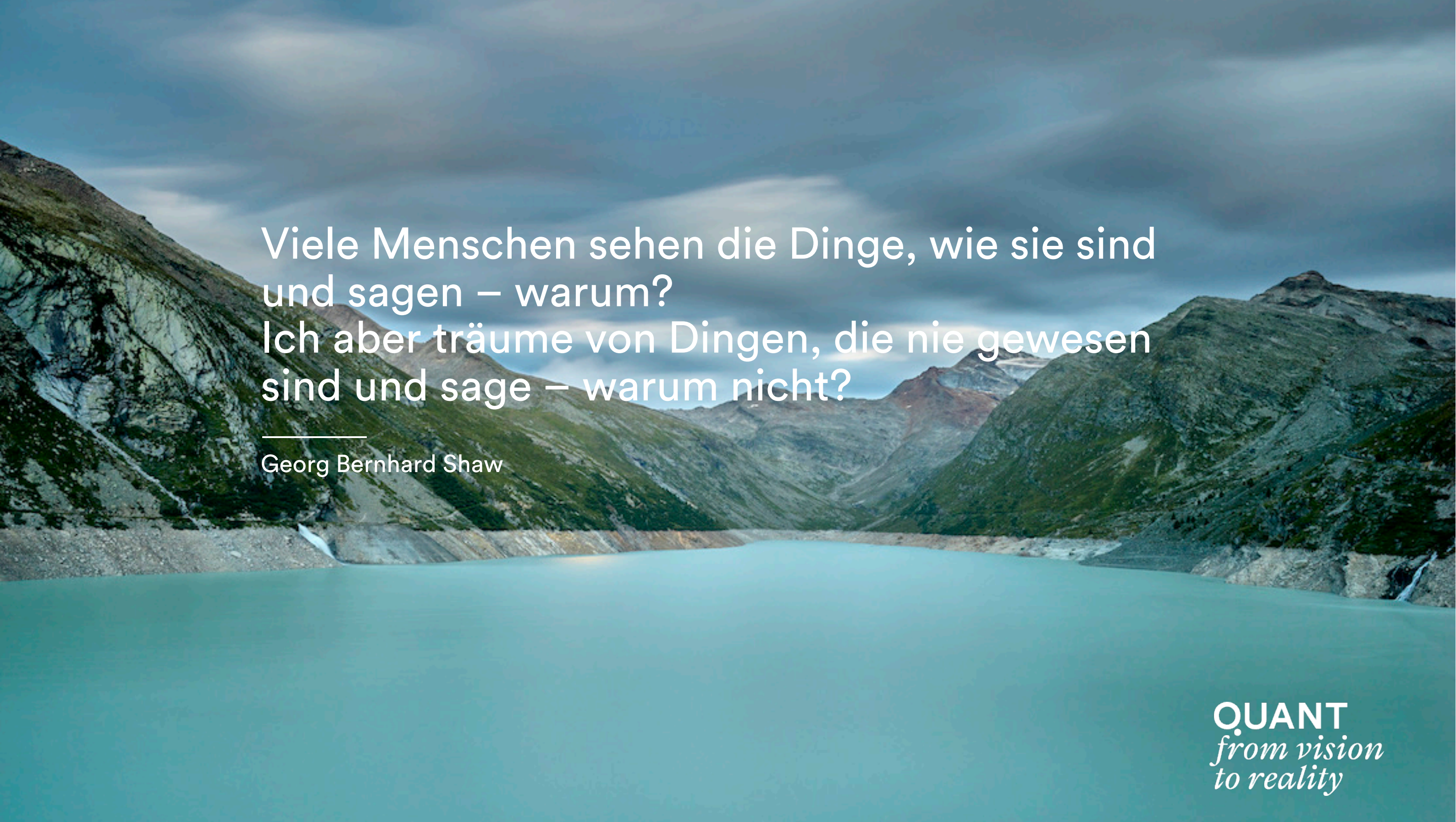
80% der Befragten wünschen regelmässige Updates. Ein strukturierter Dialog mit allen relevanten Entscheidungsträgern, unterstützt durch regelmässige Informationskampagnen, fördert Vertrauen und Transparenz.

Strategische Roadmap – Langfristige Synergien zwischen Energie, Tourismus und Nachhaltigkeit

Bei 70% positiven wirtschaftlichen Erwartungen und 40% Bedenken hinsichtlich des Tourismus sollte die Roadmap Synergien zwischen Energie, Tourismus und Nachhaltigkeit fördern, um Wachstum zu gewährleisten und gleichzeitig die Natur zu schützen.

Umweltcharta – Verbindliche Umweltschutzmassnahmen

35% der Befragten fordern klare Umweltschutzmassnahmen. Eine verbindliche Umweltcharta ist nötig, um den Schutz der Natur zu garantieren und das Projekt nachhaltig und akzeptiert zu gestalten.



Viele Menschen sehen die Dinge, wie sie sind
und sagen – warum?
Ich aber träume von Dingen, die nie gewesen
sind und sage – warum nicht?

Georg Bernhard Shaw

QUANT
*from vision
to reality*

IMPRESSUM

Kontakt

Quant AG
Via Nova 37
7017 Flims Dorf
Switzerland
www.quant.swiss

Ansprechpartner

Roman Haller
rh@quant.swiss
+41 79 221 11 93

Ivo Haldner
ih@quant.swiss
+41 79 420 75 27

Copyright

Der Inhalt dieser Präsentation ist durch das Urheberrecht geschützt. Es darf ohne Zustimmung des Urhebers weder ganz noch teilweise kopiert, veröffentlicht, verändert oder übersetzt werden. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass das verwendete Bildmaterial ausschliesslich Layoutzwecken dient und urheberrechtlich nicht in jedem Fall abgesichert ist.

Wir setzen KI-gestützte Arbeitsinstrumente dort ein, wo sie den Interessen unserer Auftraggeber dienen und wo sie die Qualität von Arbeitsergebnissen verbessern können.